



# **Jahresbericht 2021**

## **Offene Jugendarbeit Altdorf**





## Inhalt

Einleitung.....	1
Personelles.....	2
Jugendtreff Bunker.....	3
Girlsnacht.....	5
Boysnacht.....	6
Sommerprojekt Muffins backen.....	6
Trampojaa.....	7
MSA Baracke.....	8
Vermietungen.....	8
Anlässe.....	9
Bandräume und Markendesigner.....	9
Skateplatz.....	9
Mobile Jugendarbeit Altdorf und Flüelen.....	10
TrinkBar.....	10
MojaMobil.....	12
Weiterbildungsangebot der Jugendtreffs des Kanton Uri.....	12
Anlässe der Moja.....	13
Kinderfest der Stiftung Papilio.....	13
Workshop an der Fachtagung der Stiftung Papilio.....	14
Kilbi Altdorf.....	14
Christhindlimärcht Altdorf.....	15
Projekttag der Schule Flüelen im Bunker.....	15
Projekte.....	16
Klassenintervention mit SSA zum Thema Klassenzusammenhalt.....	16
Jungbürgerfeier.....	17
Microsoccer.....	18
Pausenaktionen.....	19
Vernetzung und Austausch.....	20
Öffentlichkeitsarbeit.....	20
Schulbesuche.....	20
Elternabend.....	20
Schwerpunktthema: Die Corona Pandemie und ihre Auswirkung auf Kinder und Jugendliche und die Präventionsangebote der Offenen Jugendarbeit.....	21
Kontakt.....	23
Anhang.....	24
Pressespiegel.....	24
Jahresziele 2022.....	25

## Einleitung

Liebe Leser\*innen

Schön, dass Sie den Jahresbericht der Offenen Jugendarbeit Altdorf in den Händen halten. Wir blicken zurück und halten Revue, was im 2021 in der Offenen Jugendarbeit Altdorf realisiert werden konnte. Im zweiten Pandemiejahr war immer noch nicht alles wie vorher, und doch konnten wir einen Grossteil unserer Angebote durchführen, worüber wir sehr froh sind. Der Jugendtreff Bunker war grösstenteils für die Jugendlichen zugänglich, wenn auch mit verschiedenen Schutzmassnahmen. Wo immer möglich, wollten wir den Altdorfer Jugendlichen die Möglichkeit bieten, dass sie sich trotzdem in ihrer Freizeit treffen können und der Jugendtreff Bunker als Treffpunkt nicht vollständig wegfällt. In der Aufsuchenden Jugendarbeit waren wir das ganze Jahr über unterwegs und auch die Vermietungen in der MSA konnten ab Sommer 2021 wiederaufgenommen werden. Einzig einige Anlässe sind aufgrund der Corona Bestimmungen ausgefallen.

Im Frühling 2021 gab es einen personellen Wechsel im Team der Offenen Jugendarbeit – mehr dazu lesen Sie unter Personelles.

Bis zum Sommer 2021 wurden die Angebote der Offenen Jugendarbeit Altdorf nicht so gut besucht, die Pandemie hat ihre Spuren hinterlassen und hat die Beziehungsarbeit erschwert, was sich auf die Besucherzahlen ausgewirkt hat. Erst ab August, als wir in der 6. Klasse und der 1. Oberstufe Werbung für unsere Angebote machen konnten, wurde der Jugendtreff Bunker wieder sehr gut besucht, in den ersten Wochen wurden wir regelrecht überrannt von neuen Besucher\*innen. Das hat uns gezeigt, dass gerade auch während dieser ausserordentlichen Zeit Rückzugsorte und Treffpunkte für Jugendliche umso wichtiger sind und genutzt werden. Die Jugendlichen und jungen Erwachsenen trifft die Pandemie hart – so sind doch gerade in den Jugendjahren das Zusammensein mit Freund\*innen, Ausgehen, Feiern und Leute kennen lernen wichtige Faktoren in dieser Lebensphase. Genau dort musste viel verzichtet werden. Was das mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen macht und welche Auswirkungen diese Einschränkungen haben können, darüber können Sie in unserem diesjährigen Schwerpunktthema mehr lesen.

Im Herbst 2021 konnte zum dritten Mal der Trampojaa Anlass durchgeführt werden. Dies war einer der Höhepunkte für die OJAA, da im Vorfeld nicht klar war ob der Anlass durchgeführt werden kann oder nicht. Der Anlass war ein grosser Erfolg. Viele Kinder und Jugendliche haben daran teilgenommen und für die Offene Jugendarbeit ist der Trampojaa Anlass jeweils ein Paradebeispiel für gelungene Partizipation.

Ein grosser Dank geht an dieser Stelle wiederum ans Team der Offenen Jugendarbeit, welches im letzten Jahr grossen Einsatz leistete und Offene Jugendarbeit auch unter erschwerten Bedingungen möglich macht.

Altdorf, im Januar 2022

Angela Quiroz – Inglin

Kinder- und Jugendbeauftragte

## Personelles

Nach knapp 4 Jahren hat Marc Hofstetter die OJAA im März 2021 verlassen, nachdem er seine Ausbildung als Gemeindegamimator HF abgeschlossen hat. Als Nachfolger konnte Sandro Zraggen gewonnen werden, der sein 50% Pensum im Mai 2021 gestartet hat. Sandro Zraggen hat seine Ausbildung zum Sozialpädagogen FH im Herbst 2020 abgeschlossen und hat vor seinem Arbeitsantritt bereits einige Jahre in der BSZ Stiftung Schwyz gearbeitet.



Sandro Zraggen



Gesamtes OJAA Team (Corina Schwizgebel, Angela Quiroz, Sandro Zraggen, Verena Koch v.l.n.r.)

## Jugendtreff Bunker

Das Jahr 2021 war ein sehr intensives Jahr für den Bunker. Dies sicherlich auch, weil Corona ständiger Begleiter war. Aufgrund eines erneuten Kurzlockdowns war der Bunker anfangs Januar für zwei Wochen geschlossen. Von Januar bis März galt eine Personenbeschränkung von 8, später 15 Jugendlichen im Bunker. Die ständig wechselnden Bedingungen zum Coronaschutzkonzept waren teilweise schwierig im Bunker umzusetzen. Das Team der OJAA musste stets auf dem neusten Stand sein und Änderungen gegenüber den Jugendlichen transparent kommunizieren. Das Schutzkonzept wird ständig angepasst.

Trotz oder vielleicht gerade wegen der Coronakrise war der Bunker während dem Jahr gut besucht. Insgesamt konnten wir über das vergangene Jahr **1206** (2020: 642, mehrmonatiger Lockdown, 2019: 1151) Kontakte zu Jugendlichen im Bunker notieren. Davon besuchten uns **184** weibliche Jugendliche und **1022** männliche Jugendliche (2019: 331 weibliche und 820 männliche Jugendliche). In Prozent ausgedrückt macht das **15.3 %** weibliche und **84.7%** männliche Besucher. Im Durchschnitt besuchten uns im Jahr 2021 an einem Mittwochnachmittag 10 Jugendliche, an einem Freitagabend 17 Jugendliche.

Die hohen Besucherzahlen freuen uns natürlich sehr. Die Zahlen decken sich mit unseren Erfahrungen und Gesprächen mit den Jugendlichen, dass die Zeit während Corona nicht einfach für die Jugend ist. Sie fühlen sich ausgegrenzt und wissen nicht, wo sie aktuell ihre Freizeit verbringen können. Schön, dass der Bunker 2021 für viele Jugendliche ein Treffpunkt bleiben konnte und wir den Bunker meist öffnen konnten, wenn auch mit Einschränkungen.

Der Bunker war zweimal in der Woche offen. Jeweils am Mittwochnachmittag von 14:00- 16:30 Uhr und am Freitagabend von 19:00- 22:00. Auf Anfrage war der Bunker auch am Samstagabend offen. Nach den Schulbesuchen im August bis Ende Oktober konnten wir die meisten Besucherzahlen notieren. Viele neue 6. Klässler\*innen und 1. OS Schüler\*innen fanden den Weg in den Bunker. Der Spitzenwert an Besuchern lag an einem Mittwochnachmittag bei 46 Jugendlichen.

Es ist uns gelungen im Herbst 2021 ein Betriebsteam von ca. 10 neuen Jugendlichen auf die Beine zu stellen. Die Jugendlichen helfen uns regelmässig an einem Freitagabend hinter der Bar. Sie bereiten kleine Snacks zu, verkaufen Getränke und Süssigkeiten. Das Angebot wird rege genutzt.

Im Bunker haben trotz Corona einige Aktivitäten stattgefunden. Wir haben zusammen gekocht, Muffins und Guetzli gebacken, sowie Bubble Tea, Smoothies und Cocktails zubereitet. An einem Mittwochnachmittag fand ein «Jungs gegen Mädchen Battle» statt. Die jährliche 1. OS Party, ein Anlass für alle neuen 1. OS Schüler\* innen, konnte im September stattfinden, unter dem Motto «Neon Party».





Ende Jahr konnten wir den Jugendlichen einen grossen Wunsch erfüllen. Schon lange sprachen uns immer wieder Jugendliche darauf an, dass sie sich im Bunker einen Boxkasten wünschen würden. Ende Dezember ging der Wunsch in Erfüllung. Nach langer Recherche fanden wir einen passenden Boxkasten der kurz vor Weihnachten geliefert wurde. Der Boxkasten ist ein riesiger Publikumsmagnet. Die Jugendlichen geniessen es, untereinander ihre Kräfte zu messen und sich dabei sportlich auszutoben. Seit dem Boxkasten ist die Playstation teilweise in den Hintergrund gerückt.



Nebst dem Boxkasten konnte der hintere Raum mit einer neuen Sitzlounge aufgewertet werden. Jugendliche geniessen die neuen Sitzmöglichkeiten und halten sich nun auch vermehrt im hinteren Raum auf, wo sie ungestört auch Musik hören oder Billard spielen können.



### Girlsnacht

Im Jahr 2021 konnten wir insgesamt vier Mädchenabende im Bunker veranstalten. Die Girlsabende finden jeweils vor dem normalen Treffbetrieb statt und bieten den Mädchen die Möglichkeit, sich nur unter Mädchen zu treffen und sich auszutauschen. Einige Mädchen schätzen es sehr unter sich zu sein. Deshalb sind an diesen Abenden nur Mädchen eingeladen. Das Angebot findet fix viermal statt und ist freiwillig. Die Mädchen treffen sich, entscheiden sich für ein Menü, kaufen selbstständig ein und wir begleiten sie beim Kochen und bieten Hilfestellung. Das Kochen bietet eine gute Möglichkeit mädchenspezifische Themen anzusprechen, aufzufangen und darüber zu reden. Gemäss Rückmeldungen der Mädchen ist es so, dass sie in ihrer Freizeit (Hobbys, Vereine) schon sehr eingebunden sind. Das merken wir teils an den geringen Besucherzahlen.





## Boysznacht

In diesem Jahr gab es zwei Boysznacht. Ein Boysznacht fand im März statt, das zweite anfangs Oktober 2021. Am zweiten Boysznacht nahmen 18 Jungs teil. Die Jungs entschieden sich, dass sie Fajitas zubereiten möchten. Die benötigten Zutaten wurden im Vorfeld von den Jugendlichen eingekauft und anschliessend mit Unterstützung des Jugendarbeiters zubereitet. Die Jungs haben sehr viel Freude mit anderen Schulkollegen ein Menu zuzubereiten und legen einen enormen Ehrgeiz an den Tag, damit das Essen auch richtig gut schmeckt.

## Sommerprojekt Muffins backen

Am 4. August 2021 konnten Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund an einem Sommerprojekt im Bunker teilnehmen. Organisiert wird das Sommerprojekt von der Ansprechstelle Integration des Kanton Uri und dem schweizerischen Roten Kreuz. Kinder und Jugendliche, deren Erstsprache nicht Deutsch ist, erhalten die Möglichkeit während drei Tagen an diversen Aktivitäten in Uri teilzunehmen. Dabei lernen sie verschiedene Angebote kennen und können ihr Deutsch praktizieren. Die OJAA hat einen Teil dazu beigetragen und ein Programm im Bunker auf die Beine gestellt. Wir haben in zwei Gruppen Muffins gebacken und sie verziert. Als Alternativprogramm konnten sie mit uns Billard und Dart spielen. 7 Jugendliche haben daran teilgenommen.



## Trampojaa

Die Idee vom „Trampojaa“ Anlass ist ursprünglich während des Jugend mit Wirkungstags 2018 entstanden. Bei Jugend mit Wirkung geht es darum, Mitwirkungsprozesse in Gang zu setzen und Partizipation von Kindern und Jugendlichen in der Gemeinde zu fördern. Kinder und Jugendliche haben mit Jugend mit Wirkung die Möglichkeit, ihre Ideen für die Gemeinde einzubringen und mit Unterstützung von Erwachsenen ihre Ideen umzusetzen.

Nach einjähriger Pause konnten wir den Trampojaa Anlass dieses Jahr unter Coronaschutzmassnahmen zum dritten Mal erfolgreich durchführen. Kinder, Jugendliche und Familien erhielten die Möglichkeit sich verteilt über drei Tage in der Hagenturnhalle auf diversen Trampolinen, Hüpfburgen oder neu, beim Bubble Soccer, auszutoben. Musikalisch unterstützt wurde das Ganze von einem jugendlichen DJ. Nebst dem Angebot in der Halle, konnten sich die Besucher\*innen auch „kulinarisch“ verpflegen. Im oberen Bereich der Hagenturnhalle wurde eine Bar eingerichtet und von den Jugendlichen betrieben. Für den Hunger wurden diverse Snacks angeboten. Unter anderem Hot Dog, Schinken- Käse Toast, diverse Kuchen, Zuckerwatte oder Popcorn. Nebst unterschiedlichen Getränken konnten wir insgesamt 300 Fruchtcocktails ausschenken. Die Cocktails wurden durch die Shaker\*innen frisch gemixt.

Der Anlass war aus unserer Sicht wiederum ein erneuter Erfolg. Insgesamt konnten wir über die drei Tage 450 Besucherinnen und Besucher (2019: 410 Personen) zählen. Für den Eintritt in die Halle wurde einmalig pro Tag fünf Franken verlangt. Die meisten Kinder und Jugendlichen kamen zu Beginn der Öffnungszeiten und blieben den ganzen Tag über in der Halle. Viele Kinder, Jugendliche und Familien fanden den Weg zu uns.

Freitag 22. Oktober 2021:	18:00- 21:30 Uhr: 102 Eintritte
Samstag 23. Oktober 2021:	13:30- 21:00 Uhr: 173 Eintritte
Sonntag 24. Oktober 2021:	13:30- 17:00 Uhr: 167 Eintritte



Während den drei Tagen ist es glücklicherweise zu keinem grösseren Unfall gekommen. Was schade ist, ist die Tatsache, dass sich einzelne Personen trotz mehrmaliger Verwarnung nicht an die Regeln gehalten haben und als Konsequenz auf ihr Verhalten vom Anlass ausgeschlossen wurden. Die grosse Mehrheit der knapp 500 Besucher und Besucherinnen hat sich jedoch friedlich verhalten.

Wie oben bereits erwähnt konnte der Anlass nur unter Berücksichtigung diverser Coronamassnahmen durchgeführt werden. Zusammen mit der Projektgruppe haben wir schon vor dem Anlass besprochen, wie der Event unter aktuellen Massnahmen umgesetzt werden kann. Aus Sicherheitsgründen haben wir uns dann entschieden, den Anlass mit Masken- und Zertifikatspflicht durchzuführen. Nebenbei haben wir auch eine Anwesenheitsliste von allen Besuchern geführt. Die Massnahmen konnten aus unserer Sicht gut umgesetzt werden.

Die Projektgruppe des diesjährigen Trampojaa Anlasses bestand aus fünf Schülerinnen und Schüler der Kantonalen Mittelschule. Was uns sehr freute ist die Tatsache, dass wir fünf neue Jugendliche fürs OK gewinnen konnten. Ziel war es, den Anlass möglichst partizipativ umzusetzen. Partizipativ bedeutet in diesem Zusammenhang, dass die Jugendlichen ihre Ideen und Wünsche mitteilen konnten. Zusammen mit den Jugendarbeitenden wurde dann geschaut, ob sie umsetzbar sind. Während den drei Tagen haben die offene Jugendarbeit Altdorf 27 Jugendliche und acht Erwachsene Helfer und Helferinnen unterstützt.



## MSA Baracke

### Vermietungen

Die MSA Baracke ist ein Ort, wo Jugendliche und junge Erwachsene private und öffentliche Veranstaltungen planen und durchführen können. Die MSA bietet genügend Platz für Anlässe jeglicher Art. Ebenfalls in der MSA befinden sich fünf Räume, die für musikalische oder gestalterische Zwecke vermietet werden.



Wegen der Corona Situation konnte die MSA erst ab Juni wieder vermietet werden. Unter ständig wechselnden Bestimmungen seitens BAG und Kanton konnten von Juni bis Dezember insgesamt 13 Vermietungen durchgeführt werden. Die Veranstaltungen reichten von Abschlussbällen über Geburtstagspartys bis zu einem Openair Konzert.



### Anlässe

Im Mai 2021 fand an zwei Mittwochnachmittagen ein Graffiti Workshop statt. Der erste wurde nur von Mädchen besucht und der zweite nur von Jungs. Begleitet wurden beide Kurse durch die OJAA und durch den Künstler Roger Arnold. Insgesamt haben 13 Jugendliche an beiden Workshops teilgenommen und die MSA mit Farbe verschönert.



### Bandräume und Markendesigner

Bei den Bandräumen gab es in diesem Jahr eine Veränderung. Die Mieter der URBand haben ihren Raum verlassen, dafür ist eine junge Hip-Hop Gruppe eingezogen. In diesem Jahr hat die offene Jugendarbeit Altdorf keine weiteren Anfragen bezüglich Räumlichkeiten bekommen.

### Skateplatz

Der Skateplatz, der nun seit etwas mehr als vier Jahren in Betrieb ist, erfreut sich nach wie vor grosser Beliebtheit. Spannend zu beobachten ist, wie sich die Anspruchsgruppe verändert hat. Mittlerweile sind es eher jüngere Scooterfahrer, die die Anlage vermehrt nutzen.

## Mobile Jugendarbeit Altdorf und Flüelen (MOJA)

Das Jahr 2021 war im Vergleich zum 2020 von mehr Normalität geprägt. Die Zahlen entsprachen mehr oder weniger den Vorjahreszahlen, was darauf hindeutet, dass sich die Jugendlichen und jungen Erwachsenen wie gehabt draussen bewegen. Auch 2021 konnten wir zu den Jugendlichen und jungen Erwachsenen gute Kontakte herstellen und die Bestehenden vertiefen. Die MOJA wird nach wie vor willkommen geheissen und verweilt oft lange bei den Jugendlichen und jungen Erwachsenen auf der Strasse.

Dank neuer Schutzkonzepte konnten die meisten Veranstaltungen im Jahr 2021 stattfinden. Mehr hierzu weiter unten im Text der MOJA.

Im Folgenden ein zahlenmässiger Überblick über das gesamte 2021. (Im Jahr 2019 gab es eine vorübergehende Stellenerhöhung, aus diesem Grund wurden 2019 höhere Zahlen erreicht)

Die mobile Jugendarbeit hat auf ihren Touren 250 (2020: 217 / 2019: 311 / 2018: 179 / 2017: 104) Gruppen von Jugendlichen in Altdorf und Flüelen angetroffen. Im Schnitt waren das pro Abend acht Gruppen, mit denen wir in Kontakt getreten sind.

Dabei konnten wir uns mit 839 (2020: 812 / 2019: 1'220 / 2018: 774 / 2017: 344) Jugendlichen und jungen Erwachsenen zwischen zwölf und 25 Jahren unterhalten, ihre Wünsche und Anliegen erfahren und sie bezüglich Ihrer Probleme beraten und unterstützen. Das machte pro Abend 26 Jugendliche, mit denen die mobile Jugendarbeit in irgendeiner Form Kontakt hatte.

Auch dieses Jahr haben wir viele Kilometer für die mobile Jugendarbeit zurückgelegt. Wir haben um die 621 Orte/Plätze besucht um zu gucken, ob diese von Jugendlichen besetzt sind oder nicht. Im Schnitt macht das für Altdorf 13 Orte/Plätze pro Abend und für Flüelen fünf Orte/Plätze pro Abend.

Im Jahr 2021 hat die mobile Jugendarbeit 39 (2020: 44 / 2019: 52 / 2018: 28 / 2017: 19) Mal Altdorf und 24 (2020:26 / 2019: 21 / 2018: 19 / 2017: 15) Mal Flüelen besucht.

Beratend war die Mobile Jugendarbeit vor allem zu den Themen psychische Gesundheit, Identität, Vandalismus, Jugendthemen allgemein, familiäre Gewalt, psychische Probleme, Suizidgedanken, Versagensängste, Selbsthass, Alkoholismus, Gewalt, Familienprobleme, Tod, finanzielle Nöte tätig. Auffallend dabei ist, dass das Thema Drogen momentan fast keine Rolle mehr spielt. Ebenfalls konnten wir beobachten, dass weniger Nikotin und Alkohol konsumiert wurde.

Auch auf den Pausenplätzen in Altdorf und Flüelen war die mobile Jugendarbeit aktiv. Mehr dazu unter dem Punkt «Pausenplatzaktionen».

## TrinkBar

Die Offene Jugendarbeit Altdorf lädt die neuen Erstoberstufenschüler\*innen zu Beginn jedes Schuljahres in den Bunker ein, um das Angebot der Jugendarbeit den Jugendlichen vorzustellen. Im Rahmen von diesen Besuchen wird auch auf das Angebot der TrinkBar aufmerksam gemacht. Jugendliche, die an einem Shakerkurs der Mobilien Jugendarbeit teilgenommen haben, dürfen an Anlässen, bei denen die TrinkBar mit dabei ist, als Shaker\*innen mitkommen. Dabei haben die Jugendlichen die Gelegenheit, ein Sackgeld zu verdienen. Ausserdem ist die Mobile Jugendarbeit gerne bereit, den Jugendlichen Ihren Einsatz mit einem Arbeitszeugnis zu bestätigen.

Dieses Jahr wurde für die Durchführung des Shakerkurses im September 2021 in Altdorf wiederum die Fachstelle AmSteuerNie (ASN) eingeladen. Auch in Flüelen wurde im Rahmen einer Pausenplatzaktion Werbung gemacht. Am Kurs nahmen insgesamt 16 Jugendliche teil. Sieben Mädchen und neun Jungs.

Die Fachstelle ASN gab zuerst einen kurzen Input zum Thema Alkohol. Dann wurde gezeigt, wie alkoholfreie Drinks professionell gemixt werden. Auch einen Fahrsimulator hatte die Fachfrau mitgebracht: Dieser zeigte den Einfluss von Alkohol im Strassenverkehr.

Es war ein toller Anlass. Die Jugendlichen interessieren sich sehr für das Mixen, probierten verschiedene Drinks aus und kreierte ihre eigenen Rezepte. Wir erhielten viele positive Feedbacks von den teilnehmenden Jugendlichen.



## Mojamobil

Seit Oktober 2020 stand der mobilen Jugendarbeit Altdorf und Flüelen (MOJA) das MOJAMOBIL als erweiterter Raum zur Verfügung. Die MOJA nutzte das MOJAMOBIL für die aufsuchende Jugendarbeit. Jugendliche konnten darin verweilen, Spiele spielen oder etwas trinken. Das MOJAMOBIL wurde aber auch für Beratungen der Jugendlichen genutzt.

Ausserdem wurden damit Events besucht. Es sollten aber auch eigene Events mit Hilfe des MOJAMOBILES stattfinden. Sei es eine spontane Pausenplatzaktion oder auf einem öffentlichen Platz, wobei auch die mobile Bar zum Einsatz kommen sollte. Das MOJAMOBIL sollte auch von anderen Gemeinden des Kantons Uri ausgeliehen werden können. Die Jugendarbeiter\*innen oder die mobile Bar hätten ebenfalls mitgebucht werden können.

Leider mussten wir Anfang 2021 feststellen, dass das Wohnmobil irreparable verdeckte Mängel aufweist, die einen Gebrauch verunmöglichten. Mittlerweile ist das MOJAMOBIL nicht mehr im Einsatz. Dank der weiteren finanziellen Unterstützung der Armin Lusser Stiftung darf sich die MOJA im 2022 nach einem neuen Fahrzeug umschauen.



## Weiterbildungsangebot für die Jugendtreffs des Kantons Uri

Auch dieses Jahr organisierte die offene Jugendarbeit Altdorf eine Weiterbildung für alle im Kanton ansässigen Jugendtreffs. Dieser fand am Mittwoch, 23. Juni 2021 zum Thema «erfolgreiche Freiwilligenarbeit» statt. Daran nahmen die Jugendarbeit Andermatt, die Gemeinde Flüelen, der Jugendbeauftragte des Kantons, die Jugendarbeit Erstfeld, die Jugendarbeit Schattdorf und die Jugendarbeit Altdorf teil.

Die Referentin war die externe Fachperson Janina Fazekas. Sie ist Soziokulturelle Animatorin FH mit mehreren Jahren Erfahrung in der Freiwilligenarbeit, Gemeinwesenarbeit & in Integrationsprojekten, Lehrbeauftragte zum Thema Freiwilligenarbeit, Partizipation & Empowerment.

Die Formen der Freiwilligenarbeit wurden durch Janina Fazekas definiert und in die verschiedenen Kategorien eingeteilt. Sie erläuterte uns die Motivationsfaktoren für gelingende Freiwilligenarbeit und zeigte uns die Beendigungsgründe auf. Auch die Voraussetzungen, die potenziell Interessierte Freiwillige haben müssen wurden erörtert. Janina Fazekas gab Empfehlungen für gelingende Freiwilligenarbeit ab und für die Akquise von Interessierten. Das Ganze wurde durchs Band mit Erhebungen und Befragungen in der Freiwilligenarbeit untermauert. Danach wurde in Kleingruppen das eigene Angebot analysiert und noch ein kurzer Blick in das Erarbeiten von zielgruppenorientierter Öffentlichkeitsarbeit geworfen. Die Weiterbildung war sehr praxisorientiert und informativ.

### Anlässe der MOJA

2021 konnten die meisten Events, bei denen die MOJA mitwirkte, stattfinden. Die MOJA wirkte vom 22. bis 24. Oktober 2021 an der Trampojaa und am 19. November 2021 an der Jungbürgerfeier mit. Mehr dazu unter den entsprechenden Beiträgen der OJAA.

### Kinderfest der Stiftung Papilio

Die MOJA war am Samstag 04. September 2021 mit der mobilen TrinkBar am Kinderfest Papilio anwesend. Gemeinsam mit sechs Jugendlichen hat die MOJA teilnehmenden Kinder des Kinderfests angeleitet alkoholfreie Cocktails zu mixen. Insgesamt wurden von 10.00 – 16.00 knapp 300 Cocktails gemixt. Auch dank des wunderbaren Wetters konnte auf einen erfolgreichen Anlass zurückgeblickt werden.





### Workshop an der Fachtagung der Stiftung Papilio

Am 29. Oktober 2021 durfte die MOJA an der zweiten Fachtagung der Stiftung Papilio «Balgen, Raufen und Prügeln» zwei Workshop für Fachpersonen durchführen: «Bis einer auf dem Boden liegt» - Was denken Jugendliche und junge Erwachsene zum Thema Gewalt? Zu diesem Zweck wurden bei den aufsuchenden Touren um die zwanzig Jugendliche und Jungerwachsene aus Altdorf und Flüelen zu verschiedenen Fragestellungen zum Thema Gewalt interviewt. Es wurde ein Film daraus gemacht und dieser wurde an den beiden Workshops gezeigt. Ausserdem waren zwei Jungerwachsene auf der «Bühne». Die beiden liessen sich von den Teilnehmenden der Fachtagung zum Thema Gewalt befragen.



### Kilbi Altdorf

Am 13. November 2021 beteiligte sich die MOJA an der Kilbi Altdorf: Zum ersten Mal öffneten wir den Bunker und stellten die TrinkBar davor auf. Wir waren sehr versteckt und hinter den Attraktionen quasi nicht sichtbar. Nichtsdestotrotz fanden um die 60 (jugendliche) Besucher\*Innen den Weg zu uns. Es konnten 128 Drinks und 17 Punsch ausgeschenkt werden. Die Jugendlichen nutzten den Bunker ausgiebig, nicht zuletzt um dem regnerischen Wetter zu entkommen.



### Christchindlimärcht Altdorf

Am 17. Dezember 2021 fand der Christchindlimärcht in Altdorf statt. Da an der Kilbi die Öffnung des Bunkers zusammen mit der Bar so gut ankam, und da die Corona-Regeln verschärft wurden, hatte sich die MOJA entschieden, dies am Weihnachtsmarkt zu wiederholen, die TrinkBar vor dem Bunker aufzustellen, Punsch auszuschenken und den Bunker zu öffnen.

Zusammen mit Jugendlichen haben wir am Mittwoch vor dem Christchindlimärcht Guetzli gebacken, die dann am Weihnachtsmarkt durch die Jugendlichen verkauft werden sollten. Mit dem Erlös trugen die Jugendlichen ihren Teil zum neuerworbenen Boxautomat bei.

### Projekttag der Schule Flüelen im Bunker

Am 29. Oktober 2021 durfte die MOJA einen Teil des Projekttag der Schule Flüelen mitgestalten. Der Projekttag wurde in Altdorf durchgeführt und es gab verschiedene Posten im Dorf.

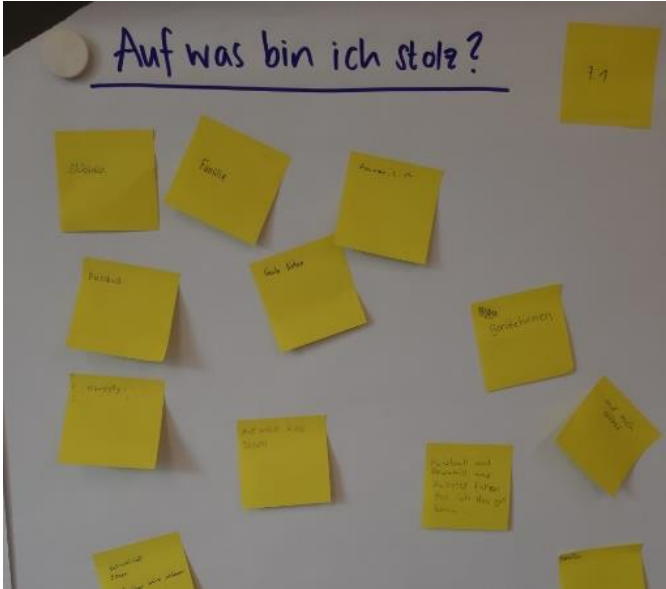
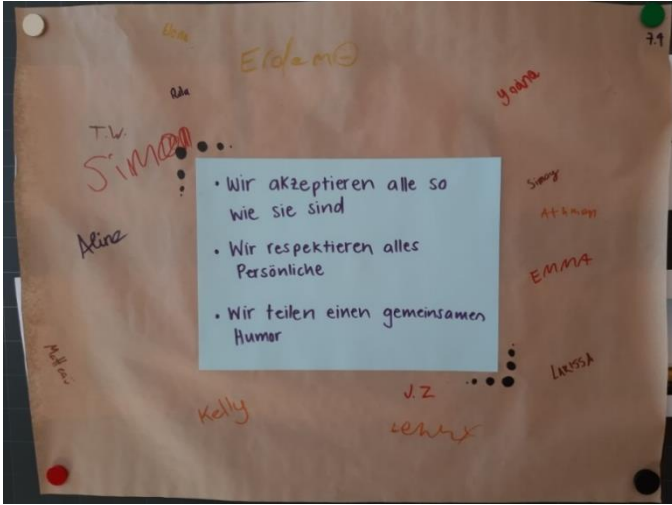
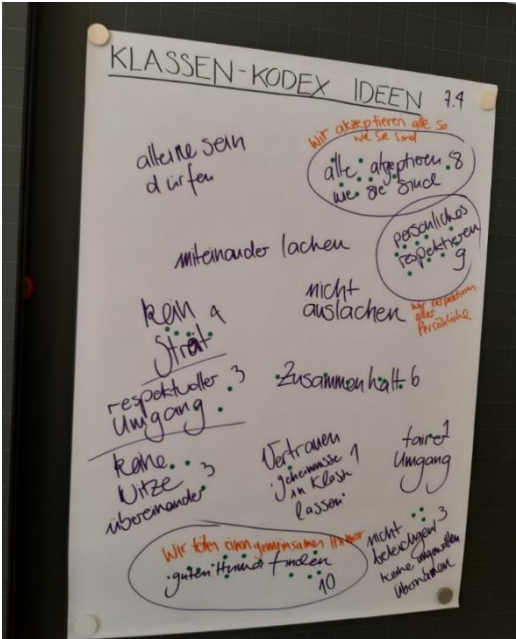
Je 3 Klassen kamen zu Besuch in den Bunker. Da Halloween anstand, haben wir verschiedene Schminkutensilien zur Verfügung gestellt, damit die Schüler\*innen sich halloweenmässig schminken und verkleiden konnten. Zudem konnten sie Billard spielen und Töggeln. Ebenfalls haben wir Zutaten für einen Apéro eingekauft, den sie vorbereiten und dann essen konnten. Das Schminken kam gut bei den Schüler\*innen an.



## Projekte

### Klasseninterventionen mit der Schulsozialarbeit (SSA) zum Thema Klassenzusammenhalt

Zusammen mit der Schulsozialarbeit Altdorf hat die OJAA Klasseninterventionen für die 1. Oberstufe zum Thema Klassenzusammenhalt / Klassengemeinschaft erarbeitet. Zu Beginn des Schuljahres wurden in zwei Doppellektionen mit den 1. Oberstufenschüler\*innen zum Thema «Ich, Du & Wir» gearbeitet, mit dem Ziel einen guten Klassengeist herzustellen und einen Klassenkodex zu erarbeiten. Die Schüler\*innen haben so sich selbst, ihr Gegenüber und die gesamte Klasse besser kennen gelernt. Die OJAA hat dieses Projekt zusammen mit der SSA sehr spannend und gewinnbringend empfunden und möchte diese Klasseninterventionen für die nächsten Schuljahre gerne wiederholen.



## Jungbürgerfeier

Weil die Jungbürgerfeier im letzten Jahr ausgefallen ist, wurden dieses Jahr zwei Jahrgänge eingeladen. Die diesjährige Jungbürgerfeier konnte mit dem 3G und weiteren Schutzmassnahmen durchgeführt werden. Vom Jahrgang 2002 und 2003 haben sich 36 junge Erwachsene angemeldet, die einen vergnügten Abend verbrachten. Nach einem feinen Apéro wurde mit dem Casiopoly Spiel gestartet. Beim Casiopoly geht es darum, in einer Kleingruppe eine Stadt zu bauen, es ist eine Mischung zwischen Casino und Monopoly und Spiel, Spass und Spannung sind garantiert. So haben sich dann auch die Jungbürger\*innen voller Eifer an den Bau ihrer Stadt gemacht. Nach dem Casiopoly Spiel wurden alle fein verköstigt mit einem Nachtessen vom Grillgott.



## Microsoccer

Das Microsoccer ist ein Mini Fussballfeld, welches schon einige Male auf dem Pausenplatz zum Einsatz kam und bei den Schüler\*innen gut ankommt. So wurde es auch dieses Jahr dreimal in Altdorf und einmal in Flüelen auf dem Pausenplatz aufgestellt. Jeweils an einem Freitag nach der Schule hatten die Jugendlichen die Möglichkeit, sich in einem zweier Duell im Minifussballfeld zu messen und konnten dabei kleine Preise gewinnen.



## Pausenaktionen

Wir sind jeweils regelmässig auf den Pausenplätzen in Altdorf und in Flüelen präsent. Sei das für Spiele und Wettbewerbe durchzuführen oder Werbung zu machen für unsere Anlässe. Hier eine Auswahl an verschiedenen Aktionen, die wir im 2021 durchgeführt haben:

### 4 Pausenaktionen in Altdorf

- EM Wettspiel
- Smarties Challenge
- Fruchtsäfte ausschenken & Werbung für 1.OS Party
- Samichlausaktion (Wettbewerb: Nüssli vom Samichlaussack schätzen)



### 4 Pausenaktionen in Flüelen

- Fotochallenge über Flüelen
- Smarties Challenge
- Fruchtsäfte ausschenken
- Samichlausaktion (Wettbewerb: Nüssli vom Samichlaussack schätzen)



## Vernetzung und Austausch

Die OJAA pflegt regelmässigen Kontakt und ist bemüht um die Vernetzung zu diversen Fachstellen und Partner\*innen. So hat sich die OJAA auch im letzten Jahr mit folgenden Institutionen getroffen und ist in regelmässigem Austausch:

- Kantonspolizei Uri
- Sicherheitsdienst MAM
- Leistungsbesteller Gemeinde Flüelen und Kanton Uri
- Schulsozialarbeit Altdorf

## Öffentlichkeitsarbeit

### Schulbesuche

Wie jedes Jahr konnten wir die Angebote der OJAA wieder an den Schulen vorstellen. In den 6. Klassen wurden während einer halben Lektion spielerisch die Möglichkeiten im Jugendtreff Bunker aufgezeigt. Die 1. Oberstufen aus Altdorf hatten die Gelegenheit, während zwei Lektionen gleich selbst den Jugendtreff Bunker kennen zu lernen. Im Bunker wurde ihnen das Angebot der OJAA nähergebracht und sie haben erfahren, wie eine Aktivität oder ein Projekt zusammen mit der OJAA umgesetzt werden kann. Anschliessend hatten sie die Möglichkeit, eigene Ideen für Angebote im Bunker und Projekte einzubringen.



### Elternabend

Die OJAA hatte die Möglichkeit, ihr Angebot am Elternabend der 1. Oberstufe Ende August 2021 kurz vorzustellen. Dies ist eine wertvolle Plattform für die OJAA, da so ein Kontakt zu den Eltern hergestellt werden kann und die Eltern der Oberstufenschüler\*innen einen kleinen Einblick in die Arbeit der OJAA bekommen.

## Schwerpunktthema: Die Corona Pandemie und ihre Auswirkung auf Kinder und Jugendliche und die Präventionsangebote der Offenen Jugendarbeit

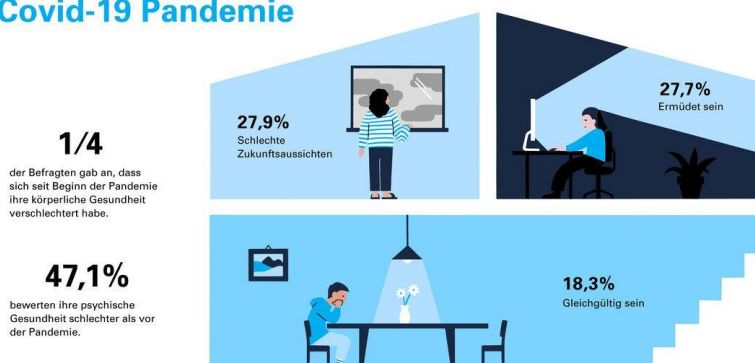
Schon länger wurden Stimmen laut, dass Kinder und Jugendliche besonders unter der Pandemie leiden. Die Kinder- und Jugendpsychiatrien in der Schweiz verzeichnen einen hohen Anstieg an Eintritten und Anfragen, schlagen Alarm und weisen darauf hin, dass die psychische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen in der Pandemie gefährdet ist. Das psychische Wohl wird einerseits durch die Pandemie selbst, andererseits auch durch die verschiedenen Sicherheitsmassnahmen beeinträchtigt.

Daher sind die präventiven Angebote für Kinder und Jugendliche zur Förderung der psychischen Gesundheit besonders wichtig. Auch der Jugendtreff ist ein solches präventives Angebot, und daher so wichtig dass Jugendliche trotz den verschiedenen Einschränkungen die Möglichkeit haben, weiterhin den Jugendtreff zu besuchen. Es geht um die wichtige Möglichkeit, sich mit Freund\*innen zu treffen, sich auszuschauen, über Probleme reden zu können etc. Durch die Zertifikatspflicht wurde dieses Angebot einigen Jugendlichen und jungen Erwachsenen (ü16) teilweise verwehrt. Diese Regelung hindert die offene Jugendarbeit daran, ihren Grundsätzen wie der Niederschwelligkeit, Offenheit und Freiwilligkeit gerecht werden zu können. Zudem passieren Kontaktverluste, die Beziehungsarbeit kann nicht fortgeführt werden und die jungen Erwachsenen verlieren einen für sie allenfalls wichtigen Ort um sich aufzuhalten und Freund\*innen zu treffen und Kontakte zu pflegen.

UNICEF hat im Frühling / Sommer 2021 eine Studie zur psychischen Gesundheit bei Kindern und Jugendlichen in Auftrag gegeben. Die Ergebnisse sind alarmierend. So ist ein Drittel der 14- bis 19-Jährigen in der Schweiz und Liechtenstein von psychischen Problemen betroffen. Dies können Angstzustände, Depressionen oder suizidale Gedanken sein. Die Pandemie wirkt sich zusätzlich schlecht auf die psychische Gesundheit aus. Ein Viertel der Befragten aus der Studie gab an, dass sich ihre körperliche Gesundheit in der Pandemie verschlechtert hat, 47,1 Prozent bewerten ihre psychische Gesundheit schlechter als vor der Pandemie. Es geht um Themen wie schlechte und unsichere Zukunftsaussichten die Angst machen, einer andauernden Müdigkeit oder Gleichgültigkeit.

Präventionsangebote sind auch hier wieder entscheidend, um Schutzfaktoren und die psychische Gesundheit zu stärken. Hilfsangebote sollten leicht zugänglich sein für Kinder und Jugendliche und Möglichkeiten bieten, so dass Kinder und Jugendliche über ihre Sorgen und Probleme reden können.

### Zusammenhang mit der Covid-19 Pandemie



Auszug aus den Resultaten einer UNICEF Studie



Untenstehend sind einige Aussagen von Fachpersonen der Offenen Jugendarbeit in der Schweiz aufgelistet, die über die Auswirkungen der Zertifikatspflicht für Jugendtreffs sprechen. Der DOJ (Dachverband Offene Jugendarbeit Schweiz) und weitere Fachpersonen sprechen sich dringendst dafür aus, dass der Zugang zu präventiven Angeboten wie Jugendtreffs auch für junge Erwachsene bis 25 Jahren gewährleistet sein soll und die Zertifikatspflicht für diese Altersgruppe für solche präventiven Angebote nicht gelten sollte.

**DOJ AFAJ**

# 10 Aussagen zur Zertifikatspflicht in der OKJA von Fachpersonen

Der Frust bei den Jugendlichen wird grösser.

Kontaktverluste: Das erschwert die Unterstützung von Jugendlichen, die gerade eine Lehre begonnen haben.

Niederschwelligkeit und Spontaneität sind nicht mehr möglich.

Die Jugendlichen ohne Zertifikat fühlen sich nicht willkommen.

Der Haltungswechsel von Vertrauensperson zu Kontrollinstanz ist schwierig.

Der Treff war die Anlaufstelle für diese Jugendliche. Sie wendeten sich mit Unsicherheiten und Fragen an uns.

Wir müssen noch mehr kontrollieren, was nicht dem Charakter der Offenen Jugendarbeit entspricht.

Jugendliche, die in der Schule nicht mehr aufgefangen werden können, werden ausgeschlossen.

Es fehlt den Jugendlichen an Rückzugsmöglichkeiten.

Die Schere zwischen Kids mit und ohne Zertifikat wird immer grösser.

Quelle: Mitgliederumfrage des DOJ, November 2021

Diese kleine Auswahl an Aussagen von Fachpersonen aus der Befragung zu den Auswirkungen der Zertifikatspflicht ab 16 Jahren in der OKJA (DOJ, November 2021) illustriert die Folgen für die Institutionen und die betroffenen Jugendlichen.

*Illustration: DOJ/AFAJ, Noëmi Wertenschlag*

## Kontakt

### So erreicht ihr uns

Mail: [jugendarbeit@altdorf.ch](mailto:jugendarbeit@altdorf.ch)

Instagram: [offene\\_jugendarbeit\\_altdorf](https://www.instagram.com/offene_jugendarbeit_altdorf)

Telefon: 041 874 12 91

Angela Quiroz: 079 936 98 55

Feras Dabboura: 079 199 28 71

Corina Schwizgebel: 079 732 54 55

Verena Koch-Weber: 079 901 18 13

Unser Büro: Bahnhofstrasse 38, 6460 Altdorf, im Schulhaus Florentini im 2. Stock



**Wir freuen uns über eure Kontaktaufnahme!**

### Trampolinanlass hat viel Anklang gefunden

Die Offene Jugendarbeit hatte zur Veranstaltung geladen. Da sich nicht alle an die Regeln hielten, war früher Schluss.

In der Hagenhalle in Altdorf ist am vergangenen Wochenende viel los gewesen. Wie die Gemeinde Altdorf in einer Medienmitteilung schreibt, fand die dritte Ausgabe des «Trampolin-Anlasses statt. Dieser hatte die Offene Jugendarbeit Altdorf in Zusammenarbeit mit Jugendlichen aus Altdorf organisiert. Dabei wurde die Hagenhalle in eine temporäre Trampolinhalle verwandelt.

Es war bereits die dritte Ausgabe des Anlasses, der in diesem Jahr insgesamt viele Eintritte verzeichnete. Beginn war bereits am Freitag um 18 Uhr «ab dann strömten die Besucherinnen und Besucher in die Halle, ja, es gab sogar eine Warteschlange», schreibt die Offene Jugendarbeit in einer Mitteilung. Somit seien die Erwartungen des Organisationskomitees übertrafen worden.

Am Wochenende strömten mehr auf die Trampoline. Den Rekord von 100 Eintritten am Samstag wurde noch übertrafen, sodass die Verantwortlichen insgesamt 500 Eintritte verzeichneten. «Im Vergleich zu den Vorjahren hat die dritte Ausgabe somit am meisten Besucherinnen und Besucher angezogen», lautet das Resümee.

Die Offene Jugendarbeit betont, wie sehr sie sich über die Beteiligung der freiwilligen Helfer in Form von Jugendlichen freut. Diese hätten sich tatkräftig engagiert, etwa beim Aufbau, Abbau, an der Bar, Kasse und nicht-Hallenamtliche. «Ohne die-

Trotz der positiven Erinnerungen bleibt ein Manko: Am Samstag hätten sich laut Medienmitteilung mehrere Jugendliche nicht an die Regeln. Dies hatte zu etwas Tumult sowie grossem Unmut bei verschiedenen Besucherinnen und Besuchern wie auch den Organisatorinnen und Organisationsgeleitern geführt.

Anlass endete wegen Sicherheitsbedenken. Um die Sicherheit aller zu gewährleisten, hat sich das Team der Offenen Jugendarbeit entschieden, die Turnhalle eine halbe Stunde früher als geplant zu schliessen. «Dies war ein kleiner Wermutstropfen und löste einige Enttäuschungen bei den Besucherinnen und Besuchern aus, verhielt sich jedoch die Mehrheit jederzeit korrekt», heisst es in der Mitteilung dazu.

Laut den Verantwortlichen zeige der Erfolg der vier Ausläufe, dass das Bedürfnis nach einer Trampolinhalle im Kanton Uri nach wie vor hoch sei. (gq)

«Ohne dieses grosse Engagement der Helferinnen und Helfer wäre dieser Anlass nicht möglich gewesen.»



### Halle wird zu Trampolin-Paradies

Durch die Initiative von Jugendlichen ist ein Trampolin-Event entstanden. Dieser findet am Wochenende statt.

Die Initiative von Jugendlichen zeigt Wirkung. Komendes Wochenende wird bereits zum dritten Mal der Trampolin-Event in Zusammenarbeit mit der Offenen Jugendarbeit Altdorf (Oja) in der Hagenhalle durchgeführt. Dieser trägt dem nicht den kreativen Namen «Trampolin». Dabei wird die Hagenhalle in Altdorf während eines Wochenendes in eine temporäre Trampolinhalle verwandelt. Es werden verschiedene Hilfselemente wie Trampoline, eine Hüpfbahn eines Hindernisparcours und ein Bubble-Soccer-Feld aufgestellt.

Die ersten beiden Durchläufe waren ein Erfolg, wie die Offene Jugendarbeit in einer Mitteilung schreibt. «Viele Kinder und Jugendliche hatten Gefallen an dem Projekt und haben sich über den Tag lang an den Hilfselementen vergräbt. Entstanden ist das Trampolin-Projekt an dem Jugendmitwirktag. Dabei geht es um Ideen und Wünsche von Kindern und Jugendlichen für die Gemeinde. Ein Ziel der offenen Jugendarbeit ist es, dass junge Menschen...



Impressionen vom Trampolin-Event im Jahr 2019.

Bis PO

lich die Idee einer freien Trampolinhalle hervor. Daran entstand der Plan einer temporären Trampolinhalle.

Viele kleine Schritte von der Idee bis zum Anlass

Ein Ziel der offenen Jugendarbeit ist es, dass junge Menschen...

«Die offene Jugendarbeit möchte Partizipationsprozesse in Gang setzen und unterstützt Kinder und Jugendliche in ihrer Freizeitgestaltung.» So hat sich die Offene Jugendarbeit Altdorf im Vorfeld des Anlasses regelmäßig mit der Projektgruppe getroffen. Bei den Projektgrup-

per einer Veranstaltung steckt. Für die Werbung soll gesorgt sein, Helfer und Helfinnen müssen angefragt werden, Getränke- und Snackliste müssen erstellt werden, und viele weitere Dinge. Nicht zuletzt braucht es für einen grossen Anlass auch die nötigen Sponsoren. «Der

die Projektgruppe möglichst viel Möglichkeiten konnte, von der Flyer-Gestaltung bis zum Programmheft, so die Oja. Natürlich wird die Projektgruppe auch vor Ort tatkräftig mitwirken.

Zum Ausprobieren für Klein- und Gross

Neben den Trampolinen können die Kinder und Jugendlichen dieses Jahr auch Hallen-Bubble-Soccer spielen. Das sind über-grosse Gummibälle, die man sich überrollen kann. Das Angebot verspricht viel Spass und Action. Der Trampolin-Anlass ist für alle zugänglich, mit einem Tagesentritt von 5 Franken können Kinder und Jugendliche sich in der Hagenhalle aufhalten und die Trampoline ausprobieren. Es gilt eine Zertifikatspflicht für Besucher ab 16 Jahren sowie Maskenpflicht ab 12 Jahren. Für die Verpflegung sorgt eine Bar mit Getränken und Snacks. (g)

Hinweis Infos unter [www.oja.ch](http://www.oja.ch). Öffnungszeiten: 22. Oktober, von 18 bis 21.30 Uhr; 23. Oktober, von 18 bis 21 Uhr; 24. Oktober, von 13.30 bis 17 Uhr. Eintritt: 5 Franken pro Tag. Masken-

## Jahresziele 2022

Die Anschaffung, Inbetriebnahme und Nutzung des MOJAMOBILs sind geregelt.

Die Inbetriebnahme des Jugendtreffs Flüelen wird durch die MOJA vorbereitet.

Ein Filmprojekt macht die Arbeit der OJAA sichtbar.

Die OJAA betreibt interdisziplinäre Zusammenarbeit mit Partnerorganisationen und lanciert die Initiierung gemeinsamer Projekte.

Die OJAA betreibt das „Jugendbüro“ als sichtbare und niederschwellige Anlaufstelle für Jugendliche.

In Anlehnung an das **Konzeptziel 5** setzt die OJAA im 2022 einen Schwerpunkt in der Nutzung des öffentlichen Raums:

*(Konzeptziel 5: Die Jugendarbeit Altdorf ermöglicht Jugendlichen und jungen Erwachsenen den öffentlichen Raum zu nutzen. Dabei verhält sie sich parteiisch für die Jugendlichen und jungen Erwachsenen, berücksichtigt aber auch die Interessen der anderen Anspruchsgruppen.)*

### **1. Die Anschaffung, Inbetriebnahme und Nutzung des MOJAMOBILs sind geregelt.**

Kriterien

- Das MOJAMOBIL wird angeschafft und partizipativ umgebaut
- Es besteht ein Nutzungskonzept für die MOJA
- Es besteht ein Nutzungskonzept für Drittnutzer
- Regeln und Abläufe, die im MOJAMOBIL gelten sind definiert
- Abläufe und Zuständigkeiten betreffend Fahrzeugunterhalt sind geregelt

---

In Anlehnung an die **Konzeptziele 3 und 4** setzt die OJAA im 2022 einen Schwerpunkt zum Thema Freizeitgestaltung und Partizipation:

*(Konzeptziel 3: Die Jugendarbeit Altdorf unterstützt Jugendliche und junge Erwachsene, ihre Freizeit nach ihren Bedürfnissen zu gestalten. Sie stärken dabei ihre Eigenverantwortung und ihre Fähigkeiten zur Selbstorganisation. Eigeninitiative der Jugendlichen ist dabei Voraussetzung.)*

*(Konzeptziel 4: Die Jugendarbeit Altdorf bietet Jugendlichen und jungen Erwachsenen Möglichkeiten zur Partizipation an und unterstützt sie darin, diese Möglichkeiten wahrzunehmen und die nötigen Kompetenzen zu erlernen.)*

## **2. Die Inbetriebnahme des Jugendtreffs Flüelen wird durch die MOJA vorbereitet**

Kriterien:

- Es wird eine Bedürfnisanalyse bei den Jugendlichen der 5. Klasse bis 3. Oberstufe in Flüelen durchgeführt
  - Ein Betriebsteam wird akquiriert
  - Ein Einrichtungskonzept wird in Kooperation mit den Jugendlichen erstellt
  - Die Wiedereröffnung ab 2023 wird den Schüler\*innen in Flüelen mit Flyer etc. kommuniziert.
- 

In Anlehnung an die **Konzeptziele 6 und 8** setzt die OJAA im 2021 einen Schwerpunkt zur Öffentlichkeitsarbeit:

*(Konzeptziel 6: Die Jugendarbeit Altdorf fördert Jugendkultur.)*

*(Konzeptziel 8: Die Jugendarbeit Altdorf betreibt aktive Öffentlichkeitsarbeit. Bevölkerung und Jugendliche sind über die Angebote informiert und die Jugendlichen werden animiert, aktiv daran teilzunehmen. Über wichtige jugendspezifische Themen wird ebenfalls informiert.)*

## **3. Ein Filmprojekt macht die Arbeit der OJAA sichtbar**

Kriterien:

- Die OJAA dreht ein Kurzfilm über den Inhalt ihrer Arbeit
  - Die Jugendlichen können in ihren Worten erklären, was die Jugendarbeit für sie bedeutet
  - Die OJAA gewährt Einblick in ihre Arbeit und betreibt Aufklärungsarbeit
  - Das Endergebnis in Form eines Filmes wird der Öffentlichkeit und bei den Schulbesuchen gezeigt
- 

In Anlehnung an die **Konzeptziele 9 und 10** setzt die OJAA im 2022 einen Schwerpunkt in der Vernetzung und Prävention:

*(Konzeptziel 9: Die Jugendarbeit Altdorf ist mit freiwilligen und professionellen Angeboten und Fachstellen vernetzt. Die Jugendarbeit Altdorf arbeitet mit den zuständigen Ebenen der Gemeindeverwaltung zusammen und fördert dadurch den Informationsaustausch und das Wissen über Anliegen und Bedürfnisse der Jugendlichen und jungen Erwachsenen.)*

*(Konzeptziel 10: Die Jugendarbeit Altdorf arbeitet präventiv, insbesondere im Bereich der Sucht- und Gewaltprävention. Die Jugendarbeit Altdorf beteiligt sich an gemeindeinternen und gemeindeübergreifenden Aktivitäten im Bereich der Prävention, der Weiterbildung und Vernetzung mit anderen Jugendangeboten.)*

#### **4. Die OJAA betreibt interdisziplinäre Zusammenarbeit mit Partnerorganisationen und lanciert die Initiierung gemeinsamer Projekte**

Kriterien:

- Die OJAA ist mit lokalen Partnerorganisationen im Austausch und gut vernetzt
  - Ein gemeinsames Projekt im Bereich Gesundheit und Prävention wird durchgeführt
  - Für die Umsetzung des Projektes wird eine passende Partnerorganisation angefragt wie zB die Gesundheitsförderung Uri, das Kontakt Uri oder ähnliche Institutionen
- 

In Anlehnung an die **Konzeptziele 1, 2 und 8** setzt die OJAA im 2022 einen Schwerpunkt in der Vernetzung und Prävention:

*(Konzeptziel 1: Die Jugendarbeit Altdorf spricht ein breites Publikum an und ist für Jugendliche und junge Erwachsene von 12 bis 25 Jahren zugänglich.)*

*(Konzeptziel 2: Die Jugendarbeit Altdorf bietet Raum für Jugendliche und junge Erwachsene unterschiedlichen Geschlechts, unterschiedlicher Nationalität und unterschiedlicher sozialer Herkunft und fördert die soziale Integration von Jugendlichen und jungen Erwachsenen.)*

*(Konzeptziel 8: Die Jugendarbeit Altdorf betreibt aktive Öffentlichkeitsarbeit. Bevölkerung und Jugendliche sind über die Angebote informiert und die Jugendlichen werden animiert, aktiv daran teilzunehmen. Über wichtige jugendspezifische Themen wird ebenfalls informiert.)*

#### **5. Die OJAA betreibt das „Jugendbüro“ als sichtbare und niederschwellige Anlaufstelle für Jugendliche**

Kriterien:

- Die OJAA zügelt ihr Büro ins Erdgeschoss des Schulhauses Florentini
  - Die OJAA macht ihre Anwesenheit Aussen sichtbar (z.B. mittels eines Fahnenstellers)
  - Die OJAA informiert die Öffentlichkeit und die Jugendlichen über das Jugendbüro (Flyer, Zeitungsartikel, Social Media)
  - Es findet eine Einweihung der neuen Räumlichkeiten statt
-





Offene Jugendarbeit Altdorf